



ICONS – About the right to exist

Inklusives Fotoprojekt über das Recht zu sein

Eine Co-Produktion des Glada Hudik Theaters mit Fotografiska Stockholm

Schweizer Erstpräsentation unter dem Patronat der Schwedischen Botschaft

Kunstmuseum Olten, 7. September bis 6. Oktober 2024

Vernissage: Freitag, 6. September, 18.30 Uhr

Der Schwedische Botschafter und zwei Mitglieder des Glada Hudik Theaters sind anwesend.
Die Ausstellung im Erdgeschoss des Museums ist barrierefrei.

Die Fotoausstellung «ICONS – About the right to exist» zeigt 21 grossformatige Portraits von Idolen und Archetypen des Medienzeitalters, die universelle Wünsche und Träume verkörpern. Das Besondere daran: Dargestellt werden die Ikonen von Menschen, die mit einer Einschränkung leben und deshalb eher selten im Rampenlicht stehen. Die Models aus ganz Schweden haben Vieles gemeinsam: Träume, Gefühle und das Down-Syndrom.

In der Fotoausstellung «ICONS – About the right to exist» geht es um mehr als um Fotografie. Es geht um das Recht, zu sein und aufzufallen, egal wer man ist. Es geht um den alle Menschen verbindenden Wunsch, sichtbarer und respektierter Teil der Gesellschaft, der Pop-Kultur oder der Kunst zu sein. Es geht um die Kraft von Träumen und um eine offene, unkomplizierte und zeitgemässe Auseinandersetzung mit dem Thema «Einschränkung», die dazu anregt, Berührungsängste und Vorurteile zu reflektieren und zu überwinden.

Es geht auch um Herausforderungen und Schwierigkeiten. Denn sichtbar zu sein, schafft ein Bewusstsein für Unterschiede. All unsere Qualitäten und Besonderheiten machen die Gesellschaft bunter. In gewisser Weise sind wir alle ungewöhnlich oder «anders». Wir sind alle einzigartig, aber vielleicht nicht ganz «so» einzigartig, wie wir denken?

Entstehung und Beteiligte des Projekts

Das Projekt «ICONS – About the right to exist» ist 2016 aus einer aussergewöhnlichen Zusammenarbeit zwischen dem Fotografiska Museum in Stockholm und dem Glada Hudik Theater in Hudiksvall entstanden. Verantwortlich für die Produktion zeichneten folgende Personen: Helena Andersson und Linda Sandberg (Idee und Design), Emma Svensson (Fotografie), Pär Johansson (künstlerischer Leiter Glada Hudik Theater), Pauline Benthede (globale Ausstellungsleiterin von Fotografiska) und Per Broman (Gründer von Fotografiska).

Das Kunstmuseum Olten zeigt die in Skandinavien, Deutschland und den USA mit Begeisterung aufgenommene Ausstellung erstmals in der Schweiz. Angeregt wurde die Schweizer Erstpräsentation unter dem Patronat der Schwedischen Botschaft in Bern von Roland Petschen, Fachpsychologe FSP. Er engagiert sich seit Jahren für barrierefreien Tourismus sowie für Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Inklusion.

Einzigartig!

Schillernde Figuren wie Filmstars, Musikdiven, Royals, Superheld:innen oder Politiker:innen können uns inspirieren und den Mut geben, eigenen Träumen nachzugehen. Für Angehörige von Personengruppen, die in der Gesellschaft unterrepräsentiert sind, ist es jedoch schwer, sich mit solchen Ikonen zu identifizieren – weil die wenigsten so aussehen, wie sie. Diese Unterrepräsentation trägt zu einer eingeeengten Zukunftsvorstellung und einem Gefühl der Ausgrenzung bei – etwa bei Menschen, die mit Trisomie 21 leben, wie die 21 Protagonist:innen von «ICONS – About the right to exist».

Auch diese einzigartige Ausstellung macht Mut und inspiriert, weil sie Sichtbarkeit schafft, das Gespräch über den Mangel an Repräsentation und Diversität in der (Pop-)Kultur anstösst und Vielfalt einfordert – auch im Medium der Fotografie. Sie setzt neue Massstäbe in der Art, wie sie es Menschen mit einer Einschränkung ermöglicht, sich lustvoll in die Rolle von berühmten Persönlichkeiten zu begeben und sich öffentlich zu zeigen. Fulminant räumt die Schau so mit Vorstellungen auf, die quer zur Realität der Betroffenen stehen – etwa, dass Menschen mit einer Einschränkung «hilfsbedürftig» seien. Sie lädt vielmehr dazu ein, allen Menschen gleichermassen mit Offenheit und Empathie zu begegnen und die Einzigartigkeit eines/einer Jeden zu fördern und zu feiern. Dass es dem Projekt gelingt, diese Botschaft überzeugend und breitenwirksam zu vermitteln, ist der herausragenden künstlerischen Qualität, der Popularität des Mediums Fotografie und dem einzigartigen Engagement zahlreicher Personen zu verdanken.

Gemeinsam Träume realisieren – Die Entstehung von ICONS

Das von Pär Johansson gegründete und geleitete Glada Hudik Theater ist vor bald 30 Jahren in der Schwedischen Küstenstadt Hudiksvall aus einer lokalen Tagesstätte für Menschen mit einer Einschränkung entstanden. Der Mission folgend, kreative Energien und Talente der Beteiligten zu stärken, um gemeinsam Grosses zu schaffen, lancierte Pär Johansson mit Glada Hudik über die Jahre diverse Theater- und Filmproduktionen, die bald Zuschauerrekorde verzeichneten.

Für die Realisierung des Fotoprojekts «ICONS – About the right to exist», das am 21. März 2016, dem Welt-Down-Syndrom-Tag, erstmals präsentiert wurde, konnte Pär Johansson Fotografiska Stockholm, eines der grössten Zentren für zeitgenössische Fotografie, ebenso ins Boot holen wie die Kostümdesignerinnen Helena Andersson und Linda Sandberg und die bekannte Schwedische Fotografin Emma Svensson. Diese hat sich als Konzert- und Modefotografin einen Namen gemacht, heute bezwingt und portraitiert sie als Naturfotografin Berge. Als Unternehmerin mit eigener Agentur engagiert sie sich für Gleichberechtigung in der Fotobranche und inspiriert Menschen dazu, ihre eigenen Träume zu verfolgen.

Catwalk – Von Glada Hudik nach New York

Im Rahmen des Begleitprogramms zur «ICONS»-Ausstellung in Olten zeigen wir in Kooperation mit dem Kino Lichtspiele (zu Gast im Capitol) ein weiteres Projekt von Glada Hudik – den Film «Catwalk – From Galda Hudik to New York» (2020, Regie Johan Skog). Er erzählt die Geschichte der jungen Schwedin Emma, die Model werden möchte und sich von ihrer Behinderung nicht aufhalten lässt. Für die Erfüllung ihres Traums bittet sie den Gründer des Glada Hudik Theaters um Hilfe. Pär Johansson und seine Theatertruppe unterstützen Emma auf ihrem Weg zum Catwalk: Gemeinsam begeben sie sich auf eine turbulente Reise mit dem Ziel New York.

Im Anschluss an die Filmvorführung laden wir am Sonntag, 8. September, zum Gespräch mit Schauspielerin Ida Johansson aus dem Glada Hudik Ensemble, Projektmanagerin Anuki Sturua sowie Filmkritikerin Ruth Baettig von Filmexplorer.

Ensemble, c'est tout!

Das Jahresmotto des Kunstmuseums Olten «Ensemble, c'est tout!» sagt es: 2024 machen wir nichts allein. Alle Projekte entstehen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Vereinen oder Personen(gruppen). Einige wurden an uns herangetragen, andere haben wir selbst angestossen. Damit akzentuieren wir eine Praxis, die wir seit Jahren pflegen und weiterentwickeln. Die gesellschaftlichen Veränderungen der Gegenwart beobachtend, suchen wir nach Wegen, um das Museum für die Zukunft fit zu machen. Durchlässig und agil soll es sein, eine Plattform für den Austausch, für gemeinsames Denken, Schauen und Verhandeln von Ideen, ein Ort, der Menschen zur aktiven Teilhabe wie zum stillen Besuch einlädt, wo Neugier und Expertise sich verbinden – ein offenes Museum.

Wir tun dies in der Überzeugung, dass gegenseitiges Verständnis und das Erlebnis, gemeinsam Grösseres und Bunteres schaffen zu können als allein, für den Zusammenhalt einer Demokratie essentiell sind. Deshalb ist es uns ein Anliegen, gemeinsam mit anderen gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen, Dialoge anzustossen und Inklusion vorzuleben. Die gemeinsam mit dem Heilpädagogischen Schulzentrum Olten (HPZ) letzten Sommer realisierte Kirchgassenbeschattung mit riesigen Scherenschnitten oder die mit dem Wärlade Olten dieses Jahr gestaltete «Schatzkammer Sammlung #8» zeugen von diesem Engagement – die Fotoausstellung «ICONS – About the right to exist» schreibt es weiter. Wir danken Roland Petschen, Fachpsychologe FSP aus Thun, sehr herzlich für die Vermittlung der Ausstellung nach Olten.

Barrierefrei?!

Inklusive Projekte müssen im Kunstmuseum Olten bauliche Hürden überwinden. Denn das Museum ist alles andere als barrierefrei – mit Ausnahme des Eingangsbereichs im Erdgeschoss sind alle Räume über Treppen erschlossen. Ein Lift fehlt. Aus diesem Grund wird die Ausstellung «ICONS – About the right to exist» nur im EG gezeigt. Zur Überwindung der Stufen zu den hinteren Räumen wurde eine Rampe in den Ausstellungsraum gebaut.

Veranstaltungen (Auswahl)

Fr, 6.9., 18.30 Uhr

Vernissage

mit musikalischer Umrahmung von Bernarda, blinde Sängerin/Songwriterin, und schwedischem Imbiss, zubereitet vom Arcafé Olten

Sa, 7.9. 14–21 Uhr

Piazza Circulaire – Food-Save Bankett Olten

Kinderprogramm und Recycling-Deko vom Kunstmuseum

So, 8.9., 10.30 Uhr

Catwalk – From Glada Hudik to New York

Filmvorführung im Kino Lichtspiele Olten zu Gast im Capitol anschliessend Talk mit Ida Johansson und Anuki Sturua von Galada Hudik, Moderation Ruth Baettig von Filmexplorer

Mo, 9.9., 19–21 Uhr

Freies Zeichnen mit Künstler:innen (Gionata Buzzi)

Di, 10.9., 18 Uhr

Kunst-Stadt-Spaziergang zum Thema Barrierefreiheit mit Dorothee Messmer & Roland Petschen

Di, 17.9., 18/19.15 Uhr

Regardez! Guardate! Führungen in Franz. & Ital.

Mi, 2.10., 18 Uhr

Erzählabend mit Ines Henner

So, 6.10., 15 Uhr

Finissage

Führung, Konzert der Hora'Band & Apéro

Weitere Veranstaltungen und Angebote der Kunstvermittlung finden Sie online unter: www.kunstmuseumolten.ch

Parallel zeigen wir im Museum «Bitte nehmen Sie Platz! Auf Augenhöhe mit Sitzenden aus der Sammlung» (3. OG). Im Dienstraum, der Museums-Dependance am Bahnhof, ist «Der Altar des Eiligen Geistes» von Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger als Teil des Grossprojekts «Der Eilige Geist kommt zu Ruhe» im Kloster Schönthal bis 3.11.2024 zu sehen.